



# Plant der Staat ein Blutbad ?

**A**m Freitag (2. Juni) sollen in Stuttgart 3 Bomben explodieren. Eine ganze Stadt und darüberhinaus die gesamte Bevölkerung unseres Landes werden seit Anfang dieser Woche von bürgerlicher Presse, Funk und Fernsehen in Atem gehalten. Es heißt, die Bomben könnten irgendwo hochgehen. Das Schreiben, in dem dies angekündigt wurde, war unterzeichnet mit "RAF Rote Armee Fraktion, Baden-Württemberg, Kommando 2. Juni".

Der 2. Juni ist der 5. Jahrestag der Erschießung von Benno Ohnesorg durch den Westberliner Polizeikommissar Kurras während einer Protestdemonstration gegen das faschistische Schah-Regime. Bekanntlich hatten die Westberliner Polizeibehörden und der Senat zunächst durch allerlei Verdrehungen versucht, die Öffentlichkeit über den wahren Hergang bei der Erschießung von Ohnesorg irrezuführen. Als diese Manöver jedoch nichts mehr halfen, mußte Kurras vor Gericht und wurde nach langen Verhandlungen ... freigesprochen!

Der 2. Juni ist ein Gedenktag der linken Bewegung in Westdeutschland geworden. Alles paßt gut zusammen, um die Stuttgarter Bombendrohung als ein Attentat von links glaubhaft zu machen. So scheint es! Die bürgerliche Presse hat - konsequent nach der bereits eingefahrenen Praxis der letzten Wochen - ihre Hetzkampagne gegen die "linken Bombenleger" und gegen die gesamte linke Bewegung erneut gesteigert. Schlagzeile der "Bild" am 29. Mai: "Baader-Meinhof-Bande immer wahnsinniger - Jetzt bedrohen sie eine ganze Stadt. Alarm für Stuttgart: Drei Bomben gehen hoch!"

Aber die ganze Angelegenheit riecht faul, besser: sie stinkt nach einer gewaltigen Provokation! Eine ganze Stadt, bedroht von "linken Terroristen"? Seit wann versuchen Linke, der Bevölkerung Angst und Schrecken einzujagen?! Das ist doch immer nur die Behauptung der Reaktionen gewesen, um die Linken unter den Arbeitern verächtlich zu machen!

## DIE BOMBENDROHUNGEN NUTZEN DEM KAPITAL !

Die Bombendrohungen zum 2. Juni, die Bombenattentate der letzten Wochen und die daran aufgehängte Hetzkampagne sind eine politische Angelegenheit. Wir müssen darum die Frage nach ihren Nutznießern und nach ihren Urhebern auch politisch stellen:

Wem nützten die Bomben am 19. Mai bei Springer? Wem

nützten die Stuttgarter Bombendrohungen zum 2. Juni? Unsere Antwort, die wir bereits in unserem letzten Flugblatt gegeben haben, ist eindeutig: Weder die Bomben bei Springer noch die Bombendrohungen gegen Stuttgart nutzen den Arbeitern! Sie nützen einzig und allein dem Kapital und seinen rechtsradikalen Gefolgsleuten!

Mit den Bombendrohungen gegen Stuttgart werden nicht den Kapitalisten Angst und Schrecken eingejagt, nicht ihren faschistischen Gefolgsleuten oder anderen Feinden der Arbeiterbewegung. Nein! In der gesamten Bevölkerung wird Unsicherheit und Panik geschürt! Das macht es ausgeschlossen, daß es sich hier um ein Werk der Linken handelt! Trotz aller Differenzen innerhalb der linken Bewegung, auch zwischen Kommunisten und Anarchisten, ist der Wille, den Interessen der Arbeiter und des ganzen Volkes zu dienen, das Grundprinzip der linken Bewegung. Was damit schon lange klar war, das liegt jetzt schwarz auf weiß auf dem Tisch: Die "Rote Armee Fraktion", der diese Bombendrohung angelastet werden sollte, hat am Dienstag gegenüber der "Deutschen Presseagentur" schriftlich erklärt, daß sie mit den Bombendrohungen zum 2. Juni gegen Stuttgart nichts zu tun hat! Daß das mit "RAF Rote Armee Fraktion, Baden-Württemberg, Kommando 2. Juni" unterzeichnete Schreiben nicht von der RAF stammt, sondern eine Fälschung ist!

Das bringt die Polizeibehörden und die bürgerliche Presse natürlich in Schwierigkeiten, denn gerade hatte man sich so gut darauf eingestellt, die gesamte linke Bewegung der "Gefährdung unschuldiger Menschenleben" anzuklagen. Die meisten Zeitungen waren sichtlich verstört und versuchten, diese Meldung abzuschwächen. Sie behaupteten, die Polizeibehörden hätten das auch schon vorher herausgefunden und das würde jetzt nur noch einmal durch diesen Brief "bestätigt". Springers "Bild" eiferte demgegenüber ungeübertrieben ihrem offensichtlichen Vorbild, der Nazi-Presse, nach: Sie unterdrückte einfach die Meldung über die Erklärung der RAF in ihrer Ausgabe von Mittwoch! Sie scheute sich nicht einmal, noch nach der Erklärung der RAF, die provokatorische Frage zu stellen: "Die Bande schon in Stuttgart?"

Überhaupt ist einiges mehr interessant an der Berichterstattung des Springer-Konzerns über die Stuttgarter Bombendrohung:

Am Dienstag (30. Mai, wo also die Erklärung der RAF noch nicht vorlag) brachte "Bild" in ihrem Artikel über die Bombendrohung zum 2. Juni drei Fotos aus Stuttgart: das Rathaus, eine Geschäftsstraße und den Hauptbahnhof. Sollte

"Bild" etwa schon wissen, wo angeblich die drei Bomben am 2. Juni in Stuttgart explodieren sollen?! Hat Springer mehr mit diesen Bombendrohungen zu tun (und vielleicht auch mit den Bomben in seinem eigenen Haus?!), als daß er sie "nur" zum Aufhänger für eine hemmungslose und widerwärtige Hetzkampagne gegen die gesamte linke Bewegung nimmt?!

### "NUR" AUFHETZUNG ODER GEPLANTES BLUTBAD ?

Es ist möglich, daß die Bombendrohungen von rechtsradikalen Kreisen in die Welt gesetzt wurden, um damit die Bevölkerung gegen die Linken aufzuhetzen, daß die Drohungen aber nicht in die Tat umgesetzt werden sollten. Aber wir erinnern uns, daß die Bomben vom 19. Mai, die gegen die Arbeiter von Springer gerichtet waren, auch explodierten, daß 17 Kollegen verletzt wurden, damit noch "glaubhafter" wird, daß die Linken die "Volksfeinde" sind und nicht die Ausbeuter und ihre faschistischen Gefolgsleute. Und wir erinnern uns, daß die italienischen Faschisten mit Unterstützung des griechischen Geheimdienstes, am 12. Dezember 1969 in Mailand ein Bombenattentat in einer Bank durchführten, dem 16 Menschen zum Opfer fielen, und das ebenfalls den Linken angelastet wurde.

In aller Klarheit: Wenn morgen zwischen 13 und 14 Uhr in Stuttgart tatsächlich die angekündigten Bomben explodieren, dann werden hierfür ebensowenig linke Gruppen verantwortlich sein, wie bei den Bomben am 19. Mai im Springer-Verlag. Diese Art von Bombenanschlägen, die auf eine Verunsicherung der Bevölkerung abzielen, die sogar ein Blutbad unter den Arbeitern einkalkulieren und möglicherweise sogar beabsichtigen, tragen eindeutig die Handschrift der Faschisten! Seien wir wachsam, wenn Springers Zeitungen ankündigen: "Jetzt wollen sie die Banken in die Luft sprengen" oder wenn die Bombenattentate in "vollbesetzten Fußballstadions" ankündigen: Das ist nicht die Politik der Linken! Ob dies im direkten Auftrag der Kapitalisten geschieht oder nicht: das sind Provokationen des Kapitals und seiner Handlanger gegen die Arbeiter und gegen das ganze Volk!

Es gilt, unsere Wachsamkeit gegenüber den Schritten des Klassenfeindes zu erhöhen, daß er keine Provokation durchführen kann, ohne daß wir sie sofort unter den Massen des Volkes enthüllen! Es gilt, unsere Reihen fester zusammenzuschließen, um der allseitigen Offensive der Kapitalistenklasse zu trotzen und die Reaktion zurückzuschlagen!

■ In der nächsten Woche werden wir die Ausgabe Nr. 19 des ARBEITERKAMPF wieder an den gewohnten Orten verkaufen. In dieser Ausgabe ist u. a. ein Artikel zu den Bombenattentaten der letzten Wochen enthalten, sowie ein Artikel zur gegenwärtigen Regierungskrise.

■ Am vergangenen Montag haben wir eine Informationsveranstaltung "Wem nützen die Bomben bei Springer?" durchgeführt, an der ca. 1.000 Arbeiter, Studenten und Schüler teilnahmen. Die fünf Reden dieser Veranstaltung werden wir in den nächsten Tagen in einer Sonderbroschüre veröffentlichen. Sie können über das ARBEITERBUCH (Adresse siehe unten) bestellt werden. Sofern sie bereits fertig gedruckt sind, werden sie auch von unseren ARBEITERKAMPF-Verkäufern mitgeführt. Die Themen:

- Die Bomben vom 19. Mai; Widersprüche über den Ablauf und die Reaktionen der Kapitalisten
- Zur Provokationsstrategie der Kapitalisten; Infiltration der linken Bewegung und Provokationen durch Verfassungsschutz und faschistische Agenten;
- Kritik an der RAF
- Die Provokationsstrategie der italienischen Kapitalisten; als Beispiel, womit wir bei entfaltetem Klassenkampf zu rechnen haben;
- Zur kommenden Entwicklung in Westdeutschland und zu den Aufgaben der Arbeiterbewegung in der nächsten Zeit.